

Herz-lich

IAF-
Facilitation-
Week
in Berlin

Willkommen

zum Workshop

„Sowohl-als-auch“ statt
„entweder-oder“

- Wie entsteht Polarisierung in Gruppen...
und wie können wir ihr als Facilitator*innen
begegnen?

• Montag, 16. Oktober 2017 •
18-21 Uhr



Germany
promoting the power
of facilitation worldwide

Die Vielfalt von Facilitation entdecken!

International Facilitation Week Berlin



Infos und Programm:

www.facilitationweek-berlin.de

#facweek @IAFacilitatorsD



Zum Einstieg:

①



■ Was führt Sie hierher?

■ Wenn Sie eine nicht-banale Entscheidung treffen, die nicht nur für Sie relevant ist ...

* Wie machen Sie das?

WIE?

* Welcher Wert steht für Sie hinter dieser Art der Entscheidung / Meinungsbildung?

WARUM?



■ Stellen Sie Ihnen^{*} jeweiligen Partner^{*} in den anderen vor

↳ Welcher Satz ist Ihnen besonders im Gedächtnis?

Wie triffst Du Entscheidungen?

Zeit...
↳ Satz kommt

Pro & Contra
abwägen
→ langfristig

Eine Nacht
drüber
schlafen

BAUCH

Co-
konstruktive
Zusammen-
arbeit

Befragen

FAKTEN

Meinungen

Varianten
durchspielen

An das
große Ganze
denken

"Neugierde"

Informationen
abwägen

Sprech-
Denken

Eigene
Behoffenheit

ist
Stimmungs-
abhängig

Inneres
Bild
→ "gute
Entscheidung"

Informationen
sammeln
→ VIELE!!

Würfeln

Moral
beachten

Fakten
sammeln

Probleme, die es zu lösen gilt:

Definition:

"Problem zu lösen" sind Probleme mit entweder ^①einer richtigen Antwort oder ^②2 oder mehr richtigen Antworten (die „unabhängig“ voneinander sind)

① = Mathematik, Sprache, Geschichte, Naturwissenschaft, ...

② = ... komplexe Probleme

5 Positive Folgen bei der Beantwortung von „einfachen, richtigen“ Fragen:

1. Aneignen essentiellen kultureigenschaften
→ Mitgliedschaft
2. Erleben von Erfolg & Bestätigung
3. Abschluss und Ende des „Suchens“
4. Lernen ~~der~~ Basis-Moral in der Gemeinschaft
5. Ende der „Welt der Alternativen“
↳ Erleichterung

5 negative Effekte, wenn ich die einfache Beantwortung ablehne:

1. Nicht Teil der Gemeinschaft
2. Viele Erfolge sind un erreichbar
3. Kein Ende der Suche
4. Kann amoralisch werden / wirken
5. Kann von Alternativen erdrückt werden

Gruppenpolarisation

(Sozialpsychologie)

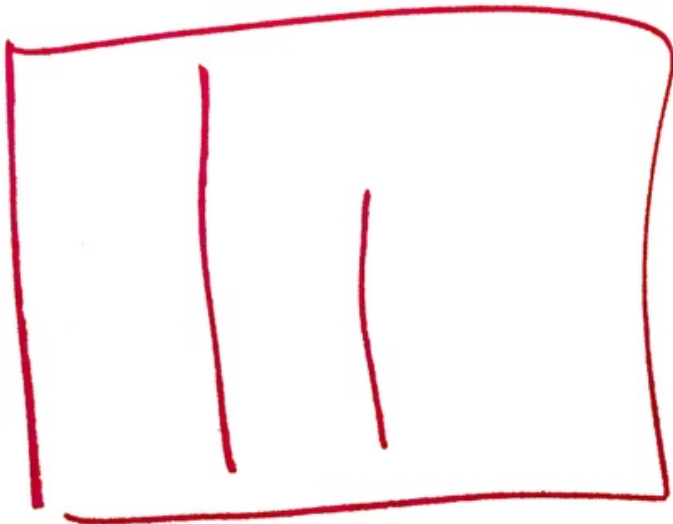
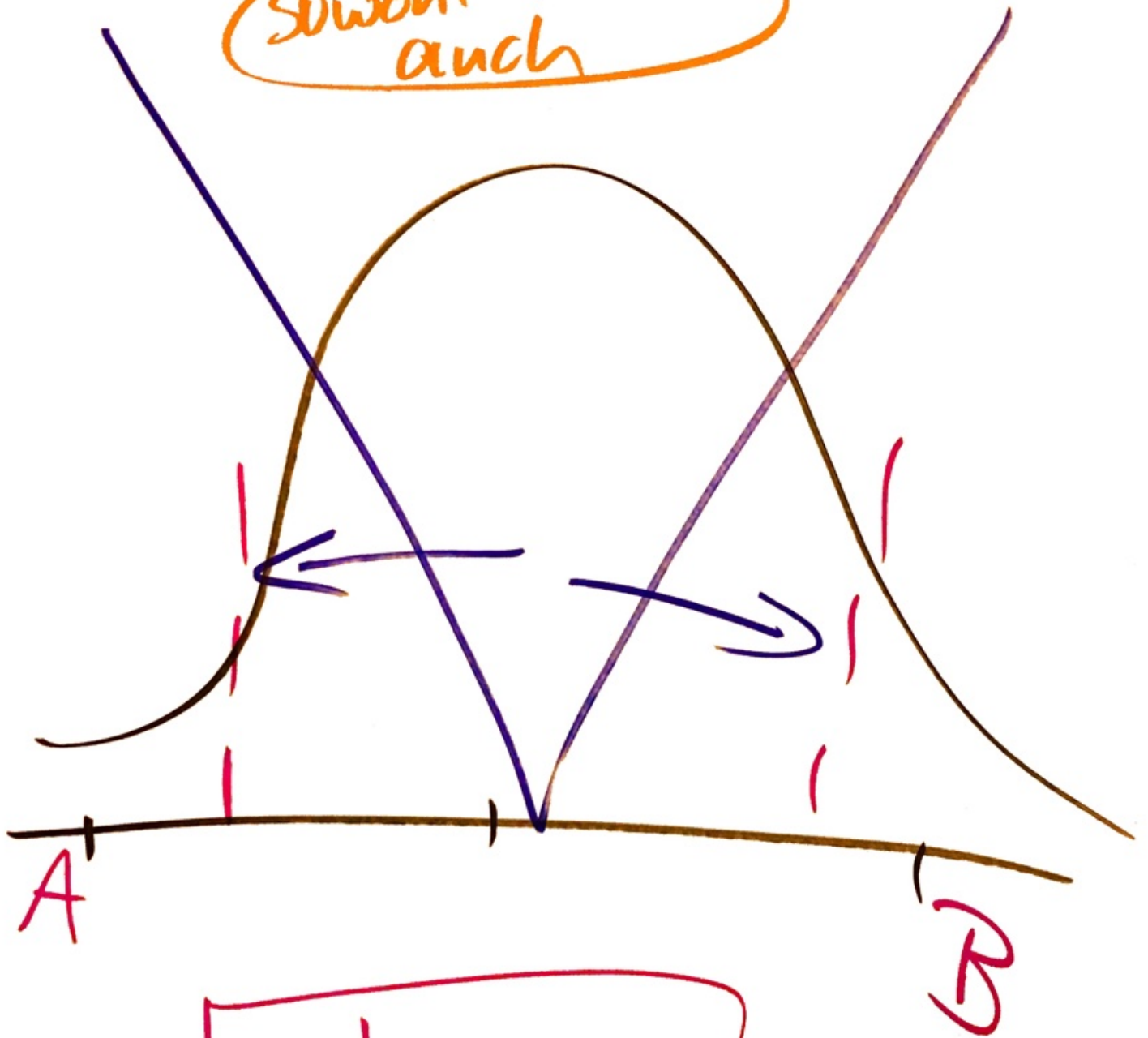
Beobachtung:

Ansichten von Individuen sind häufig nach einer Diskussion extremer als vorher

Erklärungsansätze

- Modell der überzeugenden Argumente
→ für meine Tendenz
- Theorie des sozialen Vergleichs
→ Gruppenzugehörigkeit und "gemocht werden"
- Informationeller (Mehrheits-) Einfluss
→ normativ
- Identität der Gruppe → Abgrenzung

sowohl - als -
auch



Was kann ich gegen Gruppenpolarisierung tun?

Wie kann ich ihr begegnen

- Andere Perspektiven erkennen/entdecken
 - ↳ Denken wird bereichert
- Alles einladen (auch Zweifel + Befürchtungen)
- Wissen: Es braucht unterschiedliche Rollen in der Gruppe
- Jeder wird gehört + gewertschätzt
- Raum öffnen + halten
- Zeitlichen Raum für Ambivalenz schaffen
- Unterschiedliche Meinungen → Verbindungen knüpfen
- Gemeinsamkeiten finden/entdecken, Unterschiede stehen lassen
- Eigenen Beitrag finden
 - ↳ Verstehen wollen
- Eigene Projektionen kennen / zurück nehmen
- Rahmen setzen
 - Vereinbarungen
 - alle mit einbringen
- Spaß haben

- Mich selber stärken / „erden“, in meine Ruhe kommen
→ die Gruppe wieder in die „Fülle“ einladen
- Einfach atmen
- Transparenz schaffen / Prozesse offen legen

„Echle“
Heterogenität
herstellen
ARE
N

Stille
aushalten

Die
„Wer noch?“
Frage stellen

Advocatus
Diaboli

Genug
Zeit
einplanen

Dialog
in Teilgruppen

Dialog -
praxis

Einen sicheren
sozialen
Container
schaffen

Facilitation ist die Kunst ...

zur Herausbildung von Kontakt, Fokus und Verbindlichkeit in Gruppen

- um gemeinsam im Dialog frische Gedanken zu entwickeln,
- um von allen getragene Entscheidungen und verbindliche Vereinbarungen zu realisieren,
- um tiefgreifende Veränderungs- und Transformationsprozesse in Unternehmen, Organisationen oder Netzwerken zu ermöglichen.